

Is Love just a word?

Von Lady_In_Black

Kapitel 2: Nette Auseinandersetzungen

Kapitel 2

Nette Auseinandersetzungen

„Marluxia aufstehen! Heute ist dein erster Schultag!“
Jemand schüttelte mich. Verschlafen öffnete ich meine Augen und blinzelte kurz.

Sora schüttelte mich und schaltete darauf sofort das grelle Licht an. Worauf ich meine Augen kurz schloss, weil ich das Licht ungewohnt fand.

„Hm...danke fürs wecken...“, murmelte ich verschlafen und stieg aus dem Bett.

„Gern geschehen!“ Sora fing an zu Grinsen. „Übrigens beeil dich. Das Frühstück steht schon auf den Tisch“, fügte er noch hinzu und verließ darauf pfeifend mein Zimmer.

Vor einer Woche war ich aus dem Krankenhaus gekommen. Mein Zimmer hatte sich in der ganzen Zeit nicht verändert, nur das überall eine dicke Staubschicht vorhanden war.

Zusammen mit Sora und Roxas habe ich es dann aber geschafft, diese bis auf das kleinste Körnchen zu entfernen.

Es war ganz anderes als früher.

Irgendwie hatten sie sich doch verändert, aber nur innerlich. Sora scheint dazu gelernt zu haben. Früher ist er einem immer auf die Nerven gegangen mit irgendwelchen Sachen. Doch jetzt ist er einfach nur freundlich und munter.

Roxas, der früher kaum wirklich etwas über die Lippen brachte, war richtig mutig geworden. Ich habe selbst gesehen, wie er ganz locker am Telefon hing und sich über ein nerviges Mädchen aus seiner Klasse ausließ, dass ihn andauernd anmachen würde. Meine Mutter hockte nicht wie früher immer nur zu Hause, sie schien viele Freundinnen zu haben und traf sich jede Woche mit ihnen.

Sie waren alle ziemlich aufgeblüht, wie eine Knospe, die sich langsam öffnet nach einem langen Regenschauer. Der Sonnenschein war in ihr Leben getreten, sozusagen. Damit wurde aber bei mir irgendwie die Last größer. Ich fragte mich, ob ich auch je so aufblühen konnte, ebenfalls den Sonnenschein auf meiner Haut spüren könnte.

In Gedanken versunken nahm ich ein weißes Hemd und eine sandfarbene Hose aus meinem Kleiderschrank. Dazu zog ich meine weißen Turnschuhe an.

Danach stellte ich mich vor meinem Spiegel und machte mir die Haare. Ich ließ meine langen rosanen Haare einfach offen und verlieh ihnen mit etwas Haarspray das

perfekte Volumen.

Ich schaute zufrieden in den Spiegel, zupfte etwas an meiner Kleidung herum und verließ, mit einem letzten Blick in den Spiegel, den Raum.

„Gut geschlafen Schatz?“, fragte meine Mutter und begrüßte mich mit einem Lächeln, als ich in die Küche herein trat. Ich lächelte zurück und setzte mich an den Frühstückstisch.

Ich beobachtete, wie Sora das Frühstück total in sich hereinstopfte, während Roxas es in aller Ruhe verspeiste.

Tja so waren die beiden. Deshalb musste ich kurz schmunzeln, ehe ich selbst ein Löffel Müsli aß.

„Haben wir heute Sport?“, fragte Roxas an Sora gerichtet. „Ähm...wo du es sagst...ich glaube ja...Mist ich hab vergessen zu packen. Hast du gepackt Marlu?“, entgegnete Sora darauf und schaute zu mir rüber. „Hm?“ Ich war erst ziemlich verwirrt, da ich mich erst daran gewöhnen musste, zusammen mit meinen Geschwistern in eine Klasse zu gehen.

Mir hatte ja ein ganzes Schuljahr gefehlt und so war es ja am besten, wenn ich das letztrige Jahr wiederhole.

„Hm ja. So vergesslich bin ich nicht“, sagte ich und ein leichtes Grinsen huschte über mein Gesicht. „Tja Sora beeil dich mal. Wir müssen gleich los“, fügte Roxas hinzu und stand schon mal auf.

Das ließ Sora sich nicht zweimal sagen und schon war er in großer Hektik in sein Zimmer gerannt.

Auch ich erhob mich langsam und klemmte mir meine Ranzen über die Schultern.

Zusammen mit Roxas wartete ich auf Sora an der Haustür.

Roxas schaute andauert auf die Uhr. Nervös tippte er schon die ganze Zeit mit dem rechten Fuß auf dem Boden herum. Schließlich kam Sora an. „So wir können!“, meinte dieser fröhlich.

„Dann bis heute Nachmittag ihr Lieben!“, winkte unsere Mutter uns hinterher und verschwand auch danach wieder ins Haus.

Von Zuhause aus war es nicht weit zur Schule, so mussten wir nur ein kleines Stück laufen. Vor dem Schulhof blieb Sora plötzlich stehen, so dass ich direkt in ihn reinlief. Er war ganz rot im Gesicht angelaufen.

„Was ist?“, fragte ich und ging ein paar Schritte zurück. „Riku...“, murmelte Roxas etwas angenervt. „Wer ist denn das?“, fragte ich erstaunt, denn ich kannte ja wohl kaum jemanden von dieser Schule.

„Soras große Liebe Riku steht da vorne am Eingang. Er ist auch in unserer Klasse“, meinte Roxas darauf.

„Is ja gar nicht wahr!“, piepste Sora fast und lief an uns beiden vorbei. Er drehte sich kein weiteres Mal um und verschwand in der Schule.

„Das sagt der immer. Nicht wahr, Roxy?“, entgegnete darauf eine fremde Stimme und ich drehte mich um. Ich sah einen Jungen, der genauso groß war wie ich. Er hatte feuerrote Haare, smaragdgrüne Augen und schwarze Tropfentattos unter jedem Auge. Der Typ grinste zu Roxas herüber.

„Zisch ab Axel! Und nenn mich nicht Roxy!“, knurrte Roxas augenblicklich. „Warum so

gereizt? Der Name steht dir doch wunderbar...“ Der Rothaarige fing an zu lachen. Ich schaute zwischen den beiden hin und her. Roxas sah aus als würde innerlich fast vor Wut platzen. Das sah ihm gar nicht ähnlich.

„Komm Marluxia! Mit diesem Idioten wollen wir nichts am Hut haben...“ Roxas zog mich am Arm und ich folgte ihm darauf zum Eingang.

„Wir reden noch Roxy!“, rief Axel hinterher.

„Ich kann ihn einfach nicht leiden! Er läuft mir immer nach!“, beschwerte sich Roxas, als wir auf dem Gang zum Klassenzimmer waren. „Wenn du meinst...“, murmelte ich nur, da ich ja nicht viel über diesen Rothaarigen wusste.

„ROXAS!“, rief eine Mädchenstimme hinter uns. Wir drehten uns um und ich erkannte zwei Mädchen. Eine Rothaarige und eine Blonde, beide hatten ziemlich hellblauen Augen. Außerdem waren beide ziemlich aufgetakelt und trugen wohl ziemlich teure Designer Klamotten. „Was willst du Naminé?“, fragte Roxas, die Blonde angenervt. „Warum bist du am Samstag nicht auf meiner Party erschienen?“, hielt sie ihm vor und sie schaute böse.

„Geht dich was an?“, fragte Roxas unbeeindruckt. „Ja ich will, dass du mit mir gehst! Das habe ich schon gesagt!“, fauchte sie zurück. „Ich habe aber nicht eingewilligt...“ Roxas wollte sich wieder umdrehen, doch Naminé hielt ihn am Handgelenk fest. „Aber ich will es! Selbst wenn ich dich dazu zwingen muss!“, schrie sie fast.

„Lass ihn lieber in Ruhe. Er sollte sich seine Freunde lieber selbst aussuchen“, mischte ich mich nun ein. „Misch dich da nicht ein!“, sagte nun die Rothaarige kalt. Sie schaute mich, wie auch nun Naminé, böse an. „Wer bist du denn?“, fragte Naminé angeekelt. „Der sieht aus wie eine Schwuchtel. Diese rosanen Haare...“, lachte die Rothaarige nun hämisch. „Kairi, du und Naminé seid echt total Schlampen. Ihr könntet mich und Sora ruhig mal in Ruhe lassen. Vielen Dank.“

Roxas machte sich aus Naminés Griff frei und wir liefen weiter und betraten schließlich das Klassenzimmer. „Belästigen die euch wirklich immer?“, fragte ich Roxas vorsichtig. „Ja das geht schon eine ganze Weile so. Selbst Axel ist nicht so schrecklich behindert“, schloss Roxas und ließ sich auf seinen Platz nieder. Ich setzte mich einfach auf dem Platz neben ihm, da dieser noch frei schien. „Und ich hab gedacht auf dieser Schule gibt es solche Schnepfen nicht...“ Ich lehnte mich zurück. „Wo denkst du hin? Auf jeder Schule wirst du immer irgendwen finden, der dich nervt oder ärgert.“ Roxas schaute im Klassenraum herum.

Sora kam in diesem Moment zu uns rüber zusammen mit einem blonden Jungen mit grasgrünen Augen und einem graublauhaarigen Jungen mit stechend dunkelblauen Augen. „Na ihr zwei?“, grinste der Blonde und sah uns fragend an. „Du bist also Marluxia?“, fragte der andere und schaute mich prüfend an. „Ja. Und ihr seid?“ Ich hob eine Augenbraue. „Das sind Demyx und Zexion. Unsere Freunde!“, lachte Sora und beantwortete damit meine Frage.

„Die beiden haben uns viel von dir erzählt. Mensch du hattest echt Glück.“ Demyx klopfte mir freundschaftlich auf die Schulter. „Na ja so kann man es nicht genau sagen. War wohl ehr Schicksal“, gab ich von mir und lachte kurz auf.

Demyx und Zexion schienen echt nett zu sein. Mit den beiden konnte man gut reden. Zwar war Zexion etwas still, aber auch nicht vielmehr als ich. Demyx war ehr immer auf Achse und schon fast so aufgedreht wie Sora.

„Stellt euch vor Naminé will mich zwingen mit ihr zu gehen“, meinte Roxas und gähnte.

„Die versucht's auch immer wieder“, sagte Zexion und schüttelte den Kopf. „Dabei hat sie nicht mal etwas in der Hand, dass mich dazu verleiten könnte, sie zu mögen. Das ist so was von armselig“, erzählte Roxas weiter. „Oh...schau mal wer da kommt...“, flüsterte Sora leise und sah zur Tür.

Es war ein Junge mit bläulichen Haaren und unglaublich anziehenden Bernsteinfarbenen Augen. Ich schaute verwundert zu ihm rüber. Dieser schaute verärgert zu mir zurück und kam dann auf mich zu.

„Das ist mein Platz, Pinky!“, schnauzte er mich an. „Hey nenn ihn nicht so!“, knurrte Roxas ihn an. „Halt die Klappe Blondi. Sonst könnt ich dir nicht garantieren, dass du den nächsten Tag überlebst!“, fauchte der Blauhaarige zurück und schaute mich weiterhin böse an. „Wird's bald?“, fragte er hämisch an mich gerichtet.

„Leg dich nicht mit ihm an. Komm...“, flüsterte Sora in mein Ohr und zog mich zu seinem Platz. „Hm...“, sagte ich nur und verließ meinen vorigen Platz ohne Widerwillen und setzte mich neben Sora.

„Was ist das für ein Typ?“, fragte ich Sora leise und schaute wieder zu dem Blauhaarigen rüber. „Das ist Saix. Halt dich lieber fern von ihm. Er hat schon einige Schüler Krankenhausreif geprügelt. Er ist mit Riku und Axel befreundet, also pass auch bei ihnen auf,“ warnte mich Sora. „Ich dachte du magst Riku?“, entgegnete ich darauf. „Na ja er ist eigentlich ganz nett, aber ich empfinde nicht mehr für ihn. Also er ist schon okay“, meinte Sora nun mit rotem Kopf. „Ja sicher...“ Das nahm ich ihm jetzt nicht ganz ab, schon sein roter Kopf verriet einiges.

In diesem Moment trat der Lehrer in den Raum und ich musste mich vor der ganzen Klasse vorstellen. Ich bemerkte den stechenden Blick meiner Klassenkameraden, allerdings ließ ich mir nichts anmerken. Dann setzte ich mich wieder auf meinem Platz und folgte aufmerksam dem Unterricht.

Immer wieder hörte ich meine Klassenkameraden tuscheln. Na ja diese Mathedoppelstunde, war auch nicht gerade interessant. Besonderes Roxas schaute gelangweilt aus dem Fenster. Axel, der neben Roxas und Saix saß, starrte die ganze Zeit zu Roxas.

Mensch da hatte Roxas wirklich Recht, der schien wirklich an ihm zu hängen.

Mein Blick wanderte weiter zu Saix, dieser kritzelte nur irgendwas auf den Tisch. Doch dann wandte er seinen Blick und schaute zu mir. Wie aus Reflex schaute ich weg. Mir war es schon ein wenig peinlich den anderen gerade angestarrt zu haben und so richtete ich wieder meinen Blick auf den Lehrer, der in diesem Moment ein rechtwinkliges Dreieck an die Tafel malte.

Sora schrieb, wie ich mitbekam die ganze Zeit kleine Zettelchen mit Demyx.

Oh man das war irgendwie kindisch, aber ich bemerkte, dass eine ganze Menge von anderen Klassenkameraden es auch tat.

Ich erkannte, wie Zexion schon die Augen verdrehte, der schien genauso dazu zu stehen wie ich.

Außerdem musste ich bemerken, dass Kairi und Naminé, wie anzunehmen, auch in unserer Klasse waren. Ich hörte sie leise kichern und das war ziemlich ätzend, kein Wunder das hier noch ein Platz frei war. Ganz ehrlich mal.

So vergingen die Mathestunden und alle schienen erleichtert, als es zur Pause läutete.

In der kurzen Pause saß ich weiterhin auf meinem Platz und vergaß alles um mich herum. Ich schaute nach draußen, wo es schon wieder schneite. Ich folgte mit meinen Augen einigen Schneeflocken, bis es dann auch schon zur nächsten Stunde klingelte.

Die Lehrer an dieser Schule, schienen nicht ganz so streng zu sein. Manche schienen sogar ziemlich Locker. Zum Beispiel Herr Luxord, der uns in der Politikstunde vorschlug mal ein Casino zu besuchen, damit wir mal was über Glück und Unglück lernten oder so. Das war dann auch schon die letzte Stunde vor der Mittagspause. Herr Luxord gab uns, dann als Hausaufgabe auf, alle Casinos der Stadt aufzuschreiben. Echt tolle Hausaufgabe...

Nun ja dann war endlich Mittagspause. Länger hätte ich es wohl auch nicht mehr ausgehalten, da mein Magen schon protestierte.

Zusammen mit Demyx, Zexion, Roxas und Sora lief ich in die Schulkantine. Wir ergatterten uns schnell einen leeren Tisch und begannen während, wir unser Essen runter schlangen, damit über Kairi und Naminé abzulästern.

Eigentlich lästerte ich nicht gerne über andere Leute, aber diese Schnepfen hatten es echt verdient.

Zum ersten Mal hatte ich wirklich Spaß in der Schule und fing sogar an zu lachen, als Demyx davon erzählte, wie Kairi einmal gegen eine Glastür gerannt war.

„Na was gib es den hier zu lachen?“, fragte Axel, der gerade an unseren Tisch getreten war. „Gar nichts“, antwortete ich ihm und erkannte, dass hinter ihm Riku und Saix standen.

Ich schaute zu Sora und wie ich es geahnt hatte, war dieser Mal wieder total Rot angelaufen, noch dazu klebte sein Blick an Riku.

„Hör auf Marluxia zu belästigen Axel. Zischt ab.“, meinte Roxas dazu. „Wie du willst, Roxy, aber ich darf doch mal kurz euren Freund für einige Minuten entführen.“ Er grinste und das noch dazu total undurchschaubar.

„Mach dich nicht lächerlich“, antwortete Roxas darauf nur. „Is schon okay Roxas“, meinte ich uns stand auf.

Immerhin wollte ich ja kein Feigling mehr sein.

Schon zog mich der Rothaarige am Arm aus der Kantine. Er zerzte mich durch die Gänge, bis wir einen menschenleeren Gang erreicht hatten.

„Was ist jetzt?“, fragte ich ihn und setzte eine Unschuldsmiene auf. Er schaute kurz aus dem Fenster, doch dann wandte er seinen Blick auf mich. Ich schluckte. Er schaute nicht gerade freundlich. Er schien irgendwie wütend zu sein. Doch er sagte immer noch kein Wort. Dann schlug er mir plötzlich mit voller Wucht in den Magen. „Was soll das?“, fragte ich und ich keuchte auf und fiel auf die Knie. Er hatte direkt, die Narbe getroffen, die ich von dem Unfall hatte. „Bist du so eine Schwuchtel, dass du gleich auf die Knie fällst?“, lachte er hämisch auf.

Ich sah zu ihm hoch und er schaute so finster, dass man eine Gänsehaut bekam. „Nein, ich...“ Weiter kam ich nicht und er kickte mich mit seinem Fuß. Wieder keuchte ich auf.

„Mensch was habe ich dir getan?“, keuchte ich leise und lag inzwischen schon fast auf dem Boden. Er erwiderte nichts und kickte mich noch mal.

Irgendwie war es fast genauso, wie damals.

Warum gaben die Menschen mir keine Chance?

Was hatte ich nur getan, damit ich diese Schmerzen verdient hatte?

Was hatte ich schon wieder falsch gemacht?

„Du bist grausam...“, murmelte ich leise und hustete laut auf vor Schmerz.

„Bist du dir da sicher? Wer kommt denn auf einmal hier an und hängt sich an Roxas?“, schrie er nun los und trat mich wieder, diesmal fester den je.

„Meinst du nicht, dass du derjenige bist, der sich an ihn hängt?“, entgegnete ich nun etwas mutiger.

„Hat er dir das erzählt? Warum gibt er sich auch mit dir ab?“, meinte Axel und diesmal trat er mich nicht. Zum Glück.

„Weil er mir eine zweite Chance gibt, damit ich mein Leben neu beginnen kann. Das verstehst du sicher nicht. Du hast bestimmt keine Geschwister oder?“ Ich zog mich nun an einem Fensterbrett hoch und setzte mich darauf.

„Du sprichst in Rätseln“, erwiderte Axel und schaute mich nun schief an.

„Das war kein Rätsel. Übrigens falls du denkst ich bin an Roxas interessiert, dann liegst du falsch. Ich glaube nicht, dass wir je ein Paar werden würden. Das wäre verrückt.“, lachte ich nun so laut, also ob es ein guter Witz wäre. „Warum?“ Axel schien verwirrt. „Er und Sora sind meine Brüder. Nur damit du bescheid weißt. Na ja du scheinst ja ganz schön eifersüchtig zu sein.“ Ich erhob mich nun.

Axel schaute mich perplex an. „Oh Ähm ja...tut mir leid...ich weiß nicht aber es kam einfach so über mich. Weißt du ich mag Roxas so sehr und wenn, dann einer kommt und sich so gut mit ihm versteht...tja dann werde ich immer schrecklich eifersüchtig. Entschuldige bitte.“ Axel verbeugte sich vor mir und war ganz rot angelaufen. „Schon okay. Das hinterlässt bei mir keine bleibenden Schäden mehr. Ich verzeih dir“, lächelte ich und kratzte mich kurz am Kopf.

„Vielen Dank“, grinste Axel nun und schlug mir mit voller Wucht auf die Schulter. Darauf zuckte ich kurz zusammen. Eigentlich schien Axel ziemlich nett zu sein, bis auf diese Eifersucht. Wie man so gut sagt, harte Schale, weicher Kern.

„Lass uns lieber zurückgehen, sonst macht sich Roxas bestimmt Sorgen,“ sagte ich anschließend lachend und war selbst verwundert, dass ich seine Tritte vorhin so gut weggesteckt hatte.

So gingen wir ohne weitere Worte zurück in die Kantine, aber ich versprach Axel noch vorher, dass ich nichts den anderen erzählen würde.

„Hat er was angestellt?“, fragte Roxas sofort und schaute misstrauisch zu Axel. „Nein, nein alles in bester Ordnung,“ antwortete ich. „Bist du sicher? Du siehst schon wieder ganz blass aus. Hast du an die Tabletten gedacht?“, erkundigte sich Sora besorgt.

„Oh...ja stimmt...Mensch bin ich wieder vergesslich...“ Ich zog eine Dose aus meiner Hosentasche und nahm mir eine Tablette heraus. Mit großer Anstrengung würgte ich diese herunter. „Wozu sind die Tabletten?“, fragte nun Axel neugierig, der immer noch hinter mir stand. „Die sind dafür, dass sein Herz regelmäßig schlägt“, erklärte Sora.

Irgendwie schaute Axel nun mies drein. Ich hätte diese Antwort vermieden, aber Sora kam mir zu meinem Unglück zuvor. Axel bekam wohl jetzt ein noch schlechteres Gewissen.

„Dann bist du immer noch nicht ganz gesund?“, erkundigte sich Demyx nun. Ihn schien das alles ziemlich zu interessieren. „Ne nicht ganz. Ich muss mich erst mal wieder an das Leben gewöhnen“, lachte ich nun.

„Ich bin dann mal wieder bei den anderen. Man sieht sich,“ murmelte Axel nun und verschwand zu Riku und Saix, die in einer anderen Ecke an einem Tisch saßen.

„Irgendwie ist er heute seltsam“, bemerkte Roxas und schaute rüber zu Axel.

„In wie Fern?“, fragte Zexion nun, der die ganze Zeit über einem Buch gehockt hatte.

„Nun...seit wann räumt er freiwillig das Feld?“, meinte Roxas leicht nachdenklich. „Bist du in ihr verknallt?“, fragte Sora nun ganz offen. Roxas lief rot an.

Das war wohl eine Sache in der sich die zwei ziemlich ähnlich waren.

„Quatsch. Ich doch nicht...Ich bin doch nicht schwul...So wie du“, wehrte sich Roxas gegen seinen Zwilling.

Sora lief nun auch rot an. „Ich bin nicht schwul!“, sagte dieser ganz verdattert. „Und was ist mit Riku?“ Roxas schien jetzt nicht mehr locker zu lassen. „Er ist halt nett“, piepste Sora kleinlaut.

„Hey, hey Leute! Findet ihr nicht, dass ihr jetzt zu weit geht? Schwul zu sein ist doch nichts Schlimmes“, unterbrach Demyx die beiden Streithähne.

„Bist du denn schwul?“ Roxas hielt sich jetzt wohl gar nicht mehr zurück. „Ich... Ähm... na ja...“ Demyx bekam rosane Wangen und druckste herum. „Ja?“ horchte nun auch Sora aufmerksam.

„Ich und er sind seit einem Monat zusammen. Ihr habt das wohl nicht mitbekommen? Ich dachte ihr wüsstest das schon...“, mischte sich nun Zexion ein und schaute zu Demyx. „Na toll, da bemerkt man nicht mal, dass die besten Freunde schwul sind...“, meinte Roxas und schlug sich die Hand gegen den Kopf. „Aber irgendwie passen die beiden doch zusammen“, gab ich als Kommentar ab. „Marlu bist du auch schwul?“, fragte Sora nun verwundert.

„Ich glaube wir sollten dieses Thema lassen. Sonst werden später noch unangenehme Fragen auftauchen.“

Ich stand nun auf um mein Tablett wegzubringen und ließ die anderen mit ihren fragenden Blicken stehen.

Ich hatte mich einfach nur sauber aus der Affäre gezogen.

Gleich würden wir Sport haben und so lief ich schon mal zurück in unsere Klasse. Dort holte mir meine Sachen und lief Richtung Sporthalle.

Unterwegs klingelte die Schulglocke und die anderen Schüler liefen an mir vorbei. So musste ich mich an den anderen Schülern vorbeidrängeln.

Schließlich kämpfte ich mich zur Sporthalle vor.

Ohne weiter nachzudenken betrat ich die Umkleide und erkannte das ich wohl nicht der einzige war, der diesen Gedanken hatte, schon mal in zum Sport zu gehen.

Axel, Riku und Saix saßen dort und waren schon fertig umgezogen. Sie hatten irgendwas besprochen, aber sie hatten sofort abgebrochen, als ich die Umkleide betreten hatte.

„Ach Pinky kommt auch schon“, meinte Saix hämisch und lachte kurz auf.

Ihn ignorierend ging ich weiter zu den Duschen und schloss die Tür hinter mir.

Es musste ja niemand meine Narben des Unfalls sehen, dann würde dieser Saix wahrscheinlich noch mehr spotten und wie Sora schon meinte man sollte sich auch nicht mit ihm anlegen.

Schnell zog ich auch schon mein weißes T-Shirt und meine Shorts für den Sport an. Danach band ich mir ein Band in die Haare und verknötete diese zu einem Zopf, damit sie beim Sport nicht störten.

So hatte ich es immer gemacht, soweit ich denken kann.

Ich kehrte so zurück in die Umkleide, wo auch schon alle Jungen aus meiner Klasse eingetrudelt waren.

„Hey das sieht ja gut aus!“, meinte Sora an mich gerichtet. „Das gebe ich zurück“,

entgegnete ich, als ich ihn in den gleichen Farben sah.

„Na hast du dich in der Dusche versteckt?“ Ich sah Saixs Blick, der mich irgendwie böse anschaute.

Was hatte er nur gegen mich?

Wieder ignorierte ich ihn. „Ich geh schon mal in die Halle“, meinte ich an Sora gerichtet.

Saix schaute darauf noch aggressiver.

Eigentlich hatte ich noch gar nicht wirklich mit ihm gesprochen. Wir hatten bis jetzt nur aneinander vorbeigeredet. Aber bei ihm war ich doch lieber vorsichtig.

In Gedanken betrat ich die Sporthalle und lief ein paar Runden um mich aufzuwärmen. So langsam kamen die anderen mir nun alle hinterher. Manche Jungen starrten zu den Mädchen herüber, da manche von ihnen ziemlich knappe Outfits an hatten. Man konnte also sicherlich viel sehen und ich wette darauf, dass sie es darauf angelegt hatten.

„Sieht gut aus Marluxia“, meinte Kairi in einem schleimigen Ton zu mir.

Warum war sie auf einmal so nett?

Ich schaute sie schief an. Es war irgendwie gruselig und ihr übertriebenes Gegrinse war einfach zum kotzen.

Meine Rettung war, dass der Sportlehrer nun eintrat und verkündete das wir Badminton spielen würden und er scheute ein paar Schüler, die Netze aufzubauen.

„Au ja!“, meinte Sora begeistert. Er schien diesen Sport ziemlich zu mögen.

Ich schleich schnell von Kairi weg und stellte mich neben Sora.

Einfach nur weg von dieser Schlampe, das war das wichtigste. Allerdings stand ich nun vor Saix, der leise etwas murmelte und die Augen verdrehte.

„Ich hol uns Schläger Marlu“, grinste Sora, nachdem ich zugestimmt hatte zusammen mit ihm zu spielen.

Ich bemerkte, wie Riku ihm nachschaute. Das war schon seltsam, anscheinend waren beide ineinander verknallt, aber keiner der beiden war wohl mutig genug.

Axel, der Roxas gerade dazu überredet hatte mit ihm zusammen zu spielen, verstrubbelte Roxas Haare. Roxas schaute darauf beleidigt und schnaufte laut.

Zexion und Demyx waren schon am spielen, aber es sah so aus als würde Zexion eindeutig gewinnen. Na mal sehen.

Dann gingen auch Saix und Riku an mir vorbei. Saix schenkte mir einen letzten Blick, den ich aber nicht ganz deuten konnte.

Er war schon irgendwie unheimlich.

„Komm Marlu!“ Ohne ich ein weiteres Wort sagen konnte, zog mich Sora am Arm und reichte mir den Schläger. Ich nickte kurz, nahm den Schläger, Sora verschwand auf die andere Seite des Netzes und schlug den Ball elegant nach oben. Mit meinem Schläger fing ich den Ball dann ab und schleuderte ihn in doppelter Geschwindigkeit zurück.

Nun ging es immer hin und her, bis Sora ein paar Sekunden lang zu Riku schaute und wieder rot anlief.

Oh man, ob der irgendwann wieder normal wird?

Im gleichen Moment starrte auch wohl Riku rüber, denn Saix schien sich nicht gerade leise zu beschweren.

„Jetzt starr dieses Weichei nicht an...“ Saix traf genau meinen Blick und er hatte

schon wieder diesen undurchschaubaren Blick drauf.

Schnell wendete ich meinen Blick und schaute wieder zu Sora. „Alles Okay?“, fragte ich und lachte leicht verlegen.

Aber warum war ich verlegen?

Mensch, irgendwas stimmt doch nicht mit mir.

„Öhm ja...“, meinte Sora und er schien weit weg zu sein.

So war Sport wohl heute die Starrstunde von Sora und Riku gewesen, nämlich Sora hatte kaum wieder seinen Blick von Riku gelassen und Riku nicht von ihm.

Etwas müde kam ich aus der Umkleide nun heraus und wartete auf Sora und Roxas. Jetzt kam auch noch Saix raus, der komischerweise etwas von, „Wir sehen uns morgen Marlu...“, murmelte.

Das wird ja echt immer gruseliger.

Also ich wusste nun auf jeden Fall, wen ich am nächsten Halloween, als Gespenst angergieren sollte.

Ich spürte eine leichte Röte auch noch auf meinem Gesicht und lies mir nichts anmerken.

„Ja bis morgen...“, murmelte ich dann wie aus Reflex zurück und sah ihm dann hinterher, da er das Schulgebäude verließ.

„Ist was Marlu?“, fragte mich Sora auf dem Heimweg.

„Nein, nein...“, antwortete ich nachdenklich.

„Oh man denkst du noch über die Sache mit Demyx und Zexion nach?“, gab Roxas von sich und lief hinter mir.

„Nein. Es ist schon alles in Ordnung.“ Darauf lächelte ich ihn an.

So langsam konnte man schon die Abendsonne sehen, die uns den Heimweg wies und ich merkte, wie ich doch froh bin, dies erleben zu dürfen.

So dieses Kapitel war um einiges länger und ich hoffe darauf wieder ein paar nette Kommentare dafür zu bekommen.

Das würde mich echt sehr motivieren.

Bis zum nächsten Kappi

Lady_In_Black